



Schmolke Aerrow 2.0

Schmolke: In Rennradfahrer-Kreisen steht der Name seit mehr als 30 Jahren für Carbon-Leichtbau auf allerhöchstem Niveau, vor allem in Sachen Laufräder und Anbauteile. Doch seit 2022 zählen auch Kompletträder zum Sortiment – allen voran das superleichte Leggerissima (siehe RB 04/25), das nur 5,4 Kilogramm auf die Waage bringt und damit zu den aktuell leichtesten Rennrädern zählt. Jüngster Spross der Firma um Carbon-Pionier Stefan Schmolke ist der Aero-Renner Aerrow 2.0, der aber – extrem beachtlich – trotz aerodynamischer Rohrprofile und höherer Carbon-Felgen nur 5,69 Kilogramm auf die ROADBIKE-Waage bringt. Dabei ist der Rahmen gar nicht mal rekordverdächtig leicht; laut Schmolke wiegt er in Größe M 705 Gramm und damit deutlich mehr als die aktuelle Referenz, das Addict RC Ultimate mit 599 Gramm. Zusammen mit der 351 Gramm schweren Gabel ergibt sich so für das Aerrow 2.0 ein Set-Gewicht von 1056 Gramm. Am Ende machen die extrem noblen und besonders leichten Anbauteile den Unterschied.

Angefangen mit den von uns mit 1911 Gramm gewogenen Schmolke-TLO-Carbon-Laufrädern über die Clavicula-Carbon-Kurbel von THM bis hin zu Schmolkes Frontale Aero-Cockpit und dem superschlanken Schmolke Carbon-Sattel (der sich deutlich bequemer fährt, als es das Material vermuten lässt). Kehrseite der Medaille: Die grazilen Bauteile setzen besondere Sorgfalt bei Wartung und Montage voraus, sonst ist schnell ein mehrere Hundert Euro teures Teil hinüber.

Dass sich der Aufwand lohnt, spürt man indes sofort: Dank der leichten Laufräder beschleunigt das Aerrow 2.0 explosiv und



„Besonders bergauf begeistert das Aerrow 2.0 extrem, man fühlt sich auf dem Rad fast schwerelos.“

Christian Brunker, Redakteur



Leicht und aerodynamisch: das Frontale Aero-Cockpit von Schmolke in trendig-schmaler 38-cm-Breite. Die superleichten TLO-Laufräder lassen das Aerrow explosiv beschleunigen.



Auch die D-Shape-Carbon-Sattelstütze stammt aus eigenem Haus und bietet sehr ordentlichen Sitzkomfort. Weiteres Leichtgewichts-Highlight ist die grazil Clavicula-Carbon-Kurbel vom Carbon-Spezialisten THM.

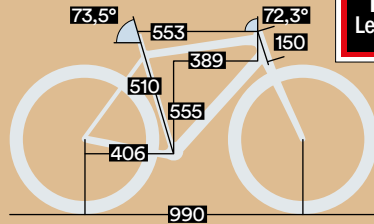


schießt nach wenigen Pedalritten nur so nach vorn. So präsentiert sich das Aerrow 2.0 als ausgesprochen sprintstark, zumal sich auch der Rahmen als ausreichend steif erweist, um kräftige Antritte in Beschleunigung umzusetzen.

Dazu passt die sportliche Sitzposition mit kurzem Steuerrohr und ausgeprägter Sattelüberhöhung samt schmalem 38er-Lenker. Allerdings notierten die Tester auch, dass mit der Clavicula-Kurbel Kettenblattwechsel nicht ganz so geschmeidig erfolgen wie mit einem Dura-Ace-Modell.

Neben der fulminanten Beschleunigung und der Tempohärte beeindruckt vor allem die Bergauf-Performance des Aerrow 2.0. Egal wie steil sich die Straße nach oben windet, das Rad nimmt alles mit faszinierender Lässigkeit. Fast fühlt man sich schwerelos. Nur bei hohem Tempo bergab fehlt es den Laufrädern etwas an rotierender Masse, um das Rad besser zu stabilisieren. Auch kurzer Radstand und kurze Kettenstreben machen das Rad sehr agil, was eine geübte Hand am Lenker erfordert.

BASICS



Preis/Vertrieb	13 029 Euro/Direktvertrieb
Gewicht*	5,69 kg
Rahmenmaterial	Carbon
Größen	XS/S/M/L/XL
Reifenfreiheit	max. 32 mm
Systemgewicht	max. 100 kg

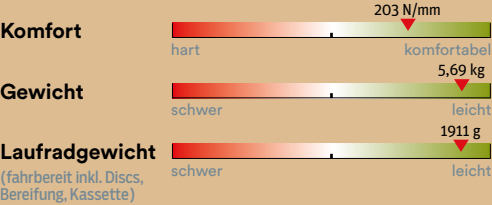
AUSSTATTUNG

Schaltgruppe	Shimano Dura-Ace Di2, 11–30
Kurbelsatz	THM Clavicula, 50/34
Bremse	Shimano Dura-Ace, 160/140
Laufräder	Schmolke Carbon TLO TLR
Reifen	Continental GP5000 S, 30 mm
Cockpit/-Breite	Schmolke Frontale Aero, 38 cm
Vorbaulänge	100 mm
Sattel	Schmolke Carbon TLO 55
Stütze	Schmolke D-Shape Aero

CHARAKTER



ROADBIKE-KOMPASS



Das gefällt

Das Aerrow bietet Leichtbau auf höchstem Niveau. Bergauf beeindruckt es mit fast schon spielerischer Überlegenheit.



Das weniger

Die grazilen Anbauteile erfordern bei Montage und Wartung besondere Sorgfalt und verzeihen keine Fehler.



Das perfekte Rad für ...

... alle, denen es um wirklich jedes Gramm geht und die bereit sind, sich einen superleichten, kletterstarken Renner auch etwas kosten zu lassen.

*Gesamtgewicht ohne Pedale

Björn Häussler (6), Benjamin Zöllner